

DER MARABU

W.B.Ulmenau

© 2024 W.B.Ulmenau

Illustration: BUWOL

- Druck und Vertrieb im Auftrag W.B.Ulmenau : Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN:

978-3-99165-908-2 (Paperback)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



*Die Ulme –
meine Religion*

*Die Mauer –
mein Biotop*

*Der Mond –
mein Glaube*

*Die Blüte –
mein Sitzplatz*

Gewidmet meiner Schwester
Dr.vet.med. Lilli Bucher

*Wer Liebe wortreich will beschreiben, dem
fehlt's meist an der List,
mit allen Sinnen dort zu bleiben,
wo Liebe längst schon ist.*

Der Hengst

*Hart schlägt Eisen auf die Erde,
Muskeln kraftvoll sich bewegen,
dehnen, strecken, um zu legen
tiefe Spuren in den Grund.*

*Nun zieht hin es ihn zur Herde,
Schmerzen, da die Hufe wund. Fünf
Minuten zu den Toren,
fünf – nicht ferne mehr dem Stalle
lautes Wiehern, dessen Halle
immer dichter wirkt am Ohr.
Keine Zeit geht mehr verloren, knapp
am Ziel und doch davor.*

*Schon kommt er der Herde näher,
Mähnenhaar erglänzt durch Schweiß,
schnell durchs Gatter, wo er weiß,
endlich angelangt bei Stuten,
was geplant war, doch schon eher
innerhalb von seinen Routen.*

Es gibt Meinungen, die Aussichtswarte der Katzen hätte es nie gegeben. Was für ein Irrtum, eine lange Steinmauer zog sich, bei fünf knorrigen alten Ulmen beginnend, über einen reißenden Fluss hinweg, mehrere Hundert Meter in die Landschaft eines am Meer gelegenen Ortes.

Die Mauer bestand aus Ziegelsteinen, die an mehreren Stellen durch abbröckelnde gelbe Farbe auch zu sehen waren.

Die Ulmen waren durch die symmetrische Anordnung ihrer kahlen Äste eine bequeme Aufstiegshilfe für die Katzen. Sicher versuchten immer wieder mutige Kater, mit einem waghalsigen Sprung die Ebene der Wiese zu der Fläche oben auf der Mauer hin zu verlassen, aber das gelang ihnen meistens nicht.

An dem untersten Ast jeder der fünf Ulmen hing eine Laterne, welche mit ihrem Licht die gefährlichen Stellen bei dem Fluss beleuchtete. Oben, auf der Mauer, wuchsen aus den Ritzen zwischen den Steinen insgesamt neunzehn Blüten. Jede von diesen diente einer Katze als Markierung ihres Sitzplatzes



Bathseba



Ninifée



Jupiter



Alfeiler

Das Gebet

*Ein Wolf steigt mit gedämpftem Mute
den Berg hinauf, das war das Gute,
er achtet, und das ganz penibel,
auf die mit sich gebrachte Bibel,
der Mond hingegen ist nervöse,
im Wissen, dieser Wolf ist böse,
weil das, was er da bei sich trägt,
sein Schlechtes niemals widerlegt.
Mit frommem, furchtbarem Gebenule
fungiert der Wolf als Glaubenssäule,
indem er laut liest auf der Alm,
die Bibel bis zum letzten Psalm.
Der Mond denkt sich den Guten schlecht,
dem Wolf scheint dieses nicht gerecht,
er startet einen Neuversuch
auf selber Alm -
mit andrem Buch.*



Jupiter



Der Elefantentritt

Der Glauber

*Er fragt mich, ob ich gläubig bin,
er wird die Antwort missen,
er bringt statt Frieden mir den Hader,
will kehren mir den Sinn
vom Glauben hin zum Wissen
und nichts von beiden hat er.*